

Deutschland.

Stuttgart, 21. Jan. Auf Befehl Sr. Majestät des Königs wird der nächste und zwar große Hofsball sicherem Vernehmen nach am 31. ds. Mts. im Königsbau abgehalten werden.

— Demnächst wird unter der Benennung „Amtsblatt des K. württemb. Ministeriums“ im Justizm. ein Amtsblatt in der Beschränkung auf amtl. Mittheilungen herausgegeben werden. Das „Württemb. Gerichtsblatt“, dessen off. Theil bisher als Amtsblatt des Justizm. gedient hat, wird nicht fortgesetzt. Der Bezug des Blattes kann auch durch die Post seitens der Rechtsanwälte und sonstigen Abonnenten geschehen.

— Gestern Abend hatten wir nach ziemlich langen trübigen Tagen wolkenlosen Himmel und einen prachtvollen Sonnenuntergang. Einen herrlichen Anblick gewährt die goldstrahlende Venus, wenn diese etwa 5 Uhr 30 Min. mit ihrer flammenden Pracht das Roth des Abendhimmels durchbricht. Blickt man von der Venus aufwärts, etwas links (östlich), so entdeckt man ohne Mühe den neuen Kometen. Seine Gestalt ist noch etwas unklar; sein Lichtschweif liegt ziemlich genau in der Verlängerung einer geraden, von der Venus zum Kometen gezogenen Linie. Doch scheint es, daß der Lichtschweif ein doppelter ist, und daß beide Schweife in der Richtung nur wenig von einander abweichen.

Vorch, 20. Jan. In den letzten Tagen wurden hier und in Walohausen Etaaren gesehen. Gewiß eine Seltenheit in dieser Jahreszeit.

Heilbronn, 21. Jan. Auf dem mit einer sogenannten Schlagbaumbarrriere versehenen, zur Markung Bödingen gehörigen Feldwegübergang des Posten 62 der Abth. Großgartach ist Sonntag Nacht durch den letzten von Heilbronn nach Eppingen fahrenden Personenzug No 218 ein mit zwei Pferden bespanntes Fuhrwerk, auf welchem fünf Personen sich befanden, überfahren worden. Der Besitzer des Fuhrwerks, Bauer Gottlieb Böhringer von Schwaigern, etwa 64 Jahre alt, (der mit zwei Söhnen und einer Tochter in Bödingen Besuch gemacht hatte) und ein Pferd wurden getödtet. Ein weiterer Insasse, der Sohn Böhringers, wurde an der Wange verletzt, die andern Personen haben keinen oder nur leichten Schaden genommen. Wie an Ort und Stelle alsbald erhoben wurde, war die Barriere vorschriftsmäßig verschlossen und wurde durch den starken Anprall der im Trab daherkommenden Pferde zerstört. Den Bahnwärter scheint keine Schuld zu treffen. Dahin gestellt bleibt aber, ob die dort befindliche Laterne gebrannt hat. Das getödtete Pferd ist mitten durchschnitten, das andere schwer verletzt.

— **Stingen a. W., den 21. Jan.** Die Wähler zur Handelskammer aus dem Bezirk Stingen waren gestern zu einer Besprechung über die von der Delegirtenversammlung zu Aalen gemachten Wahlvorschläge versammelt. Nachdem hervorgehoben worden, daß es ungerecht wäre, aus dem Bezirke Omünd, welcher bisher keinen, bezw. 1 cooptirten Vertreter in der Handelskammer hatte, 3 zu wählen und den Bezirk Neresheim ganz zu umgehen, vereinigte sich die Versammlung dahin: aus dem Bezirk Omünd 2 Mitglieder: Fabrikant Böhm und Wertenmacher Müller dort, aus dem Bezirk Heidenheim 3: Kommerzienrath Mebold, Fabrikant

C. A. Windrath in Heidenheim und H. Hähle in Stingen aus, dem Bezirk Ellwangen 1: Kaufmann Dorrer dort und aus dem Bezirk Neresheim ein Mitglied: Fabrikant M. Weil in Oberdorf auf die Wahlzettel zu setzen und auch den übrigen Wählern des ganzen Handelskammerbezirks zur Wahl zu empfehlen.

Nottenburg, 19. Jan. Wie der Neckarbote schreibt, hat sich vorgestern in Vobelshausen ein schrecklicher Unglücksfall ereignet. Der dortige Polizeidiener setzte nämlich seinem Gewehre ein Kapselchen auf und zielte, in der Meinung, daß das Gewehr nicht geladen sei, nach seinem etwa 12jährigen Bubem und schob ihn in den Fuß, so daß derselbe arg zugerichtet war. Der Knabe soll noch am selben Abend nach Tübingen verbracht worden sein.

Nottenburg, 19. Jan. Bei seiner neulichen Anwesenheit in hiesiger Stadt machte der Umgeldskommissär von Horb, in dessen Geschäftsbereich auch das D. N. Nottenburg gehört, einen wichtigen Fang. Auf dem Wege zum Bahnhof — Abends 7 Uhr — begegnet dem Herrn zwei Personen mit einem Hopfenwägelchen, das mit 5 vollen Säcken beladen war. Auf die Frage, was die Säcke enthielten, sprangen die beiden gewissenhaften Helben davon und ließen Wagen und Säcke im Stiche. Die Untersuchung, die nun der Wächter des Gesetzes vornahm, ergab eine „Malzdefraudation“. Der Steuerbeamte zog das Wägelchen in persona vor das Kameralamt, wo die Säcke des Verkaufes harren.

Neckenberg, 21. Jan. In dem benachbarten Weiler Hörbühl wird seit 14 Tagen der Tagelöhner Schipps vermißt. Derselbe war in Stimpfach auf dem Holzverkauf und ist, wie vermuthet wird, beim Heimgehen in die Jagst gefallen.

Neresheim, 20. Jan. Durch selbst verschuldete Unvorsichtigkeit brachte auf der benachbarten Wallerstein'schen Domäne Fluetshausen der 23 Jahre alte Tagelöhner Max Egetenmaier aus Frickingen seinen Arm in die Transmission einer sich im Betrieb befindenden Dampf-Dreschmaschine und wurde der Arm so schrecklich zerquetscht, daß die Aerzte erklärten, daß das Leben des Verwundeten nicht einmal durch eine Amputation des Armes gerettet werden könne.

Mergentheim, 20. Jan. Kürzlich wurden aus der hiesigen Roll'schen Baumschule gegen 30, von der Straße nach Bernsfelden über 20 junge Obstbäume ausgehoben. Letztere wurden in derselben Nacht noch durch Erlen etc. ersetzt und wieder mit Stroh eingebunden, so daß der Diebstahl kaum bemerklich war.

— In Jüngerkingen wurde einem 6jährigen Knaben, der seinen Vater zum Holzfällen begleitete, von dem Ast einer stürzenden Tanne der Kopf zerschmettert.

— In Gerabronn ist ein dem Schnaps ergebener Maurer bei seiner Arbeit rücklings die Treppe herabgestürzt und an den Folgen des Sturzes nach einigen Tagen gestorben.

Tutlingen, 19. Jan. Vergangenen Montag wurden bei den Erweiterungen der Bierbrauerei zum Schweizerhof, südlich der Stadt, wo schon im Herbst vorigen Jahrs eine Menge Brakteaten gefunden worden waren, in größerer Tiefe (bis zu 44 Fuß) Mammuthüberreste, ein bedeutendes Stück eines Stoßzahns, Backenzähne, Wirbelknochen, u. s. w.,

außerdem Knochen, Geweihreste, Zähne des Riesenhirsches ausgegraben, wie denn Aehnliches an demselben Blage und sonst in ansehnlicher Menge durch einen fleißigen Dilettanten, den wir hier haben, Hrn. Elias Faude, aufgefunden und erhalten worden ist. Vor wenigen Wochen sind bei Rivellirung eines Ackerlandes in der Nähe des Hüttenwerkes Ludwigsthal Skelette, je mehrere zusammen nur wenige Fuß unter der Oberfläche begraben, herausgearbeitet worden, die mit den Resten von Waffen und Rüstungstheilen auf den Kampf Johannes von Werths (1643) zurückzuführen sind.

Ulm, 21. Jan. Die hiesige Fischzuchtanstalt hat dem Ulmer Tagbl. zufolge in den letzten 14 Tagen gegen 30,000 Forelleneiern von den Mutterfischen gewonnen. Sämmtliche Brutapparate sind jetzt gefüllt, und für die noch zu erwartenden 20,000 Eier müssen weitere Bruttovorrichtungen getroffen werden. Die vor drei Jahren ausgebrüteten amerikanischen Forellen sind nunmehr zur Laichreise gelangt.

Von der bad. Grenze, 20. Jan. Am vergangenen Montag hat die Geistesgegenwart des Bahnwärters am Lunell bei Sedach großes Unglück verhütet. Kurz vor Eintreffen des 7 Uhr Zuges, war ein Gefährt über den Bahnübergang gefahren, welches umwarf, und es war bei der kurzen Spanne Zeit bis zum Eintreffen des Zuges an ein Freimachen der Bahn nicht zu denken. Kurz entschlossen, rannte der betreffende Wärter dem Zug entgegen und die von ihm gegebenen Nothsignale hatten den gewünschten Erfolg, daß der Zug noch vor der gesperrten Stelle zum Stehen gebracht werden konnte.

Berlin, 21. Jan. Die Köln. Z. veröffentlicht ein Telegramm von hier, welches besagt: Der europäische Friede sei von keiner Seite ernstlich gefährdet. Die Reise v. Biers nach Wien und die Verletzung des Grafen Herbert Bismarck nach Petersburg seien Zeichen, daß die Beziehungen der 3 Kaiserreiche mehr befriedigend seien, als es seit langer Zeit der Fall gewesen. Unter diesen Umständen sieht man dem kommenden Frühjahr mit der Zuversicht entgegen, daß es ohne Störung des Friedens vorübergehen werde.

— Vom Fürsten Bismarck heißt es neuerdings, daß er die Absicht, zu den Berathungen des Unfallversicherungsgesetzes nach Berlin zu kommen, aufgegeben habe und so lange in Friedrichsruhe zu verweilen gedenke, bis ihm Jahreszeit und Witterung gestatten, nach Rissingen zu reisen. Diese Angaben, die sich ziemlich bestimmt geben, sind aber doch wohl verfrüht, und es stehen überdies im strengsten Gegensatz zu allen sonst verlautendenden Mittheilungen, nach welchen der Reichskanzler gerade in der bevorstehenden Session sich besonders lebhaft an den Reichstagsdebatten zu betheiligen beabsichtigt, um im Hinblick auf die bevorstehenden Wahlen Klarheit in die Lage zu bringen und Stimmung für seine Politik zu machen.

— Die Gedächtnißfeier für Lascker, zu welcher sämmtliche liberale Abgeordneten eingeladen werden, wird am Tage der Beerdigung, also am 28. ds. Mts., Abends in Berlin stattfinden.

Berlin, 22. Jan. Der Volkswirthschaftsrath wurde heute durch den Staatsminister v. Bötticher eröffnet. Der Minister hieß die Herren in herzlichster Weise Namens der Staatsregierung willkommen und dankte für das zahlreiche Erscheinen. Er hob hervor, wie die Staatsregierung bedauere, für die großen Opfer, welche manche Mitglieder in materieller Beziehung zu bringen gezwungen, keine Entschädigung gewähren zu können. Je mehr die Staatsregierung die Opfer, Zeit und Kraft würdige, desto höher schätze sie die Vereitwilligkeit des Volkswirthschaftsraths. Sie hoffe, auch dieses Mal aus den Berathungen reiches werthvolles Material für die Ziele zu gewinnen, welche sie sich gesetzt. Nach Erledigung geschäftlicher Sachen beschließt die Versammlung, zunächst auf die Ausschußberathung der Unfallvorlage zu verzichten und sofort in die Generaldebatte einzutreten.

Essen, 21. Jan. Auf der Zeche General Blumenthal bei Recklinghausen fand eine Explosion schlagender Wetter statt. So weit bisher bekannt, wurden dabei 12 Personen getödtet und 10 verwundet. Die Ursache der Katastrophe ist noch nicht ermittelt.

Mugsburg, 21. Jan. Der Mädchenmörder Schenk soll nach hiesigen Blättern verdächtig sein, ein hier angestelltes Dienstmädchen Namens Spatz aus Schwabmünchen ermordet zu haben, da von diesem Mädchen, nachdem es 465

M. Anfangs 1883 als Heirathsgut erhielt, bis heute jede Spur fehlt. Schenk hat sich ihr angeblich als Baron aus Buda, Besitzer einer großen Buchhandlung in Wien und mehrerer Güter an der russischen Grenze vorgestellt.

Frankreich, Paris, 21. Jan. Nach einer Meldung der Agence Havas aus Pera wies die Pforte den türkischen Botschafter in London, Musurus Pascha, an, mit England wegen der ägyptischen Angelegenheiten in Meinungs-austausch zu treten.

Italien, Rom, 18. Jan. Bezüglich eines im Bau begriffenen Riesenpanzerschiffes „Depanto“ an dessen Bepanzerung augenblicklich 500 Arbeiter zu Spezia schaffen, hat der Kriegsminister dringende Befehle zur Beschleunigung der Arbeiten erlassen, also daß von jetzt an 1500 Menschen beschäftigt sind, neue Maschinen und Werkstätten aufgestellt und selbst über Nacht gearbeitet werden soll. Der Panzer wird 3 1/2 Mill. kosten, die zur Ausführung der vollständigen Armirung nöthige Zeit wird noch 2 Jahre betragen. Auch ein neues Bassin zu Spezia von 250 Meter Länge mit einem Kostenpunkte von 4 Millionen ist beschlossen.

England, London, 21. Jan. Der von Mitgliedern des Ober- und Unterhauses unterzeichnete Bericht des Comités der Centralkammer für Landwirtschaft constatirt, daß das jetzige Gesetz, wonach das aus fremden Ländern eingeführte Rindvieh in den Landungshäfen zu schlachten ist, keinen ausreichenden Schutz gegen die Rinderpest gewährt, und empfiehlt ein absolutes Verbot des Imports von lebendem Vieh und die Förderung des Fleischwaarenhandels mit fremden Ländern.

London, 21. Dez. In verfloßener Nacht fielen drei bewaffnete Männer die vor dem Pulvermagazin zu Woolwich stehende Schildwache an und suchten ihr das Gewehr zu entreißen. Die Schildwache gab Feuer, worauf die Angreifer entwichen. Die Schildwache wurde erschöpft und blutend aufgefunden.

Boston, 20. Jan. Der Capitain des gecheiterten Dampfers „City of Columbus“ erklärt es für unwahr, daß der Steuermann seinen Posten am Steuerrad verlassen habe. Nach den neuesten Feststellungen sind, wie zuerst gemeldet wurde, 104 Personen, nicht 119 ungesunken.

Türkei, Konstantinopel, 21. Jan. Der Khedive erhielt von hier die Weisung, zu keinerlei territorialen Veränderungen im Sudan zuzustimmen, ohne vorherige Einwilligung des Sultans.

Afrika, Aus Kairo wird vom 20. Januar gemeldet: 700 Negeroldaten, die heute Kairo verlassen sollten, um nach Suakim befördert zu werden, verweigerten es, sich fortzubewegen, wenn Jobehr Pascha nicht das Commando übernehme. Sie wurden durch die zur Hilfe gekommene Cavallerie in die Eisenbahnwaggons getrieben. Vier Offiziere und 40 Mann aber entwichen.

Die Versuchung.

Novelle von M. Marschner.

(Fortsetzung.)

Das war wieder der alte, ach so lang entbehrte Ton heißer Zärtlichkeit und sie floh davor zurück und preßte wie im Fieber die Hände an die brennenden Schläfe.

„Paula, besinne Dich, es kann Dein Eonst nicht sein! Du willst frei sein jetzt, wo das Ziel so nah ist und unserer endlichen Vereinigung bald nichts mehr im Wege stehen wird?“

Seltames Räthsel, das Menschenherz! Noch gestern und all die bangen Tage daher war der Gedanke einer Trennung ihm beinahe wie Erlösung erschienen, er hatte gemeint, dann endlich die Ruhe seiner Seele wiederzufinden, und jetzt, da sie selbst das bindende Wort zu lösen bereit war, da schreckte er entsetzt davor zurück, und aus all dem Sturm und Dunkel in seiner Brust, da tauchte heller und heller das Bild der Geliebten vor ihm auf, da rang es sich hervor wie befreit von tausend Ketten, und mitten in aller Dual, die ihre Worte ihm bereiteten, da fühlte er es mit hellem Jubel, daß sie der einzige und wahre Lichtstrahl seines Lebens sei! —

„Paula, mein Lieb, komm zu Dir, sage mir, was Dich bedrückt, — es ist kein Kummer so groß, keine Wunde so

tief, daß nicht die Hand der Liebe sie zu heilen vermöchte," sagte Haller nochmals in zärtlichstem Tone.

"Paula richtete sich auf. Ja, wenn noch Alles wäre wie früher, wie gern, wie freudig wollte sie seine Hand ergreifen, aber er täuschte sich gewiß über sein Empfinden, es kam ihm vielleicht wie Sünde vor, sie zu verlassen. Isabellens glückstrahlendes Gesichtchen tauchte vor ihr auf, — nein nein, sie wollte sein Opfer nicht.

"Es ist zu spät," sagte sie tonlos, "die Entfremdung der letzten Zeit zwischen uns ist immer größer geworden, — ich kann den alten warmen Ton nicht wiederfinden, — er ist gewichen — mit der Liebe zu Dir!" —

Da war es heraus, — sie wandte das bleiche Gesicht ab und blickte starr hinaus. War es denn möglich, — hatte diese, vom gekränkten Mädchenholze eingegebene Lüge wirklich den Weg über ihre Lippen gefunden?

Eine Pause trat ein, das Klopfen ihres Herzens drohte sie zu ersticken und jetzt klang Hallers Stimme wie gebrochen an ihr Ohr: "Paula — Du raubst mir Alles, was dem Leben Werth und Glanz verleiht, mit Dir flieht alles Glück, alles Licht von mir — wie soll ich weiter leben ohne Dich?" Er bedeckte einen Augenblick die Augen mit der Hand. "Sage mir nur das Eine, — — hat ein — Anderer Deine Liebe an sich gerissen?"

Er strengte sich an, einen Namen, der ihm plötzlich gekommen, von ihren Lippen zu hören, aber die blutlosen Lippen dort versagten den Dienst, nur eine matte abwehrende Handbewegung war Antwort auf seine Frage.

Hatte sie sich doch geirrt? Und in thörichtem Zweifel seine Liebe verflohen?

Sie stand noch immer wie gebrochen am Fenster, — da hörte sie Schritte neben sich, ein paar heiße, zuckende Lippen preßten sich auf ihre Stirn und eine halb erstickte Stimme flüsterte leise: "Lebe wohl, Paula, leb wohl," aller Groll und alle Bitterkeit war daraus gewichen, nur unsäglich traurig klang sie. Noch einen letzten Blick warf er auf die regungslos hingefunkene Gestalt, der Kopf war herabgesunken und eine Fülle blonder Haare fiel über ihre Schultern, — da fuhr sie empor und alles, was sie zurückdrängen gesucht hatte mit aller Macht, das schmolz jetzt bei diesem Abschied dahin, der eine Ton, mit dem sie jetzt in unaussprechendem Jammer seinen Namen rief, hätte ihm Alles verrathen — aber es war zu spät, — die Thür hatte sich hinter ihm geschlossen.

Nach einigen Tagen waren in der Stadt W. die Gelehrtenkreise in großer Aufregung, — handelte es sich ja um nichts Geringeres, als dem neuen, an eine größere Universität berufenen Professor Haller, der in Folge seiner Berufung baldigst die Stadt verlassen mußte, einen würdigen Abschied darzubringen, denn Alle hatten den jungen, hochbegabten und bescheidenen Mann lieb gewonnen und freuten sich seiner raschen und glänzenden Laufbahn. Einige Stimmen wollten zwar behaupten, die große Gile, mit der dies geschehen, ließe vermuthen, daß die Abreise des jungen Mannes bereits vorher im Sinne desselben gelegen und vorbereitet gewesen, in dessen konnte man nicht klar darüber werden, da Haller, der Gegenstand dieser Stadtgespräche, eben sich gegen Niemand ausgesprochen zu haben schien, wollten doch selbst Rodensfelds nichts Näheres wissen. Damit mußten sich die erregten Gemüther beruhigen.

Bei Rodensfelds herrschte eine unerträglich Stimmung. Paula schien vollständig gebrochen und selbst Isabelle, die doch so leicht nicht aus dem Gleichgewicht zu bringen war, hatte ihr silberhelles Lächeln ganz verloren, während ihre Wangen von Tag zu Tag bleicher wurden. Sie war in einer fieberhaften Aufregung, deren Grund Frau von Roland sich vergebens zu enträthseln bemühte, — sie brachte schließlich, da weder Paula noch Isabelle ihre Fragen beantworteten, ganz von selbst Hallers Abreise damit in Verbindung. Aber — und hier stand die alte Dame vor einem neuen Räthsel, — sie konnten sich doch wirklich nicht gleich Beide um ihn grämen? —

Soeben hatte der Postbote oerschiedene Briefe abgegeben, und Isabelle war, mit der ihr seit einiger Zeit eigenen sonderbaren Unruhe, auf ihr Zimmer geeilt, um sie mit gehöriger "Andacht", wie sie sich ausdrückte, zu lesen. Paula war

allein zurückgeblieben, — die Arbeit war den schlanken Händen entfallen und jetzt, wo sie sich unbeachtet wußte, wich allmählich der unbefangene Ausdruck ihres Gesichts, um einer tiefen Würdigkeit Platz zu machen. Es war doch Alles umsonst, ihr tägliches, ständliches Ringen und Kämpfen — sie konnte und konnte ihn nicht vergessen! — Da legte sich eine kleine weiche Hand auf ihre Schulter, Isabellens glückstrahlendes Gesichtchen neigte sich tief herab, zwei liebende Lippen flüsterten ihr zu: "Ach Paula — ich — ich bin namenlos glücklich — er liebt mich noch, Paula, — und"

Diese zog mit einer raschen Bewegung das schöne junge Haupt an ihre Brust, während sie mit zitternder Hand über die heiße Stirn strich. "Mein Herzenskind," ihre Stimme brach und auf Isabellens Hand tropfte plötzlich eine schwere heiße Thräne — "Du bist nun also eine kleine Braut — Gott schütte alles Glück auf Dich — und ihn herab —" Aufschluchzend barg sie das Gesicht in den Händen.

Wäre Isabelle nicht so vollständig mit sich beschäftigt gewesen, so hätte Paulas tiefe Erregtheit sie befremden müssen, — so aber merkte sie nichts von alledem.

"Darf ich Dir sagen, wie es zugegangen ist?" brach Isabelle endlich das Schweigen, während sie sich auf einen Sessel an Paulas Seite niederließ.

"Siehst Du," fuhr sie dann unter tiefem Erröthen fort, "ich habe ihn eigentlich schon sehr, sehr lange lieb, aber ich wußte es gar nicht und meinte sogar einige Zeit — daß ich — auch an der Seite eines — Anderen glücklich werden könnte, — erst auf jener unergessenen Kahnfahrt mit Haller, als der Kahn beinahe umstürzte und ich schon meinte, nie wieder die liebe Sonne aufgehen zu sehen, da tauchten plötzlich seine guten, treuen Augen vor mir auf und ich klammerte mich in Todesangst an den schwankenden Kahn, weil ich leben wollte — für ihn!" Sie hielt inne und preßte einen Moment die Hand aufs Herz. "Ich begreife es selbst nicht, daß ich erst hier, so viele Meilen von ihm getrennt, aus meinen Träumen erwachte und schrieb dies endlich an Mama."

(Fortsetzung folgt.)

Palindrom.

In großen Nöthen bringt euch Hilf' ein wack'rer Mann,
Des Namen vorwärts man wie rückwärts lesen kann.

Lesefrucht.

Wer sich auf die Welt verläßt,
Hat den Aal beim Schwanz gefaßt.

Auflösung des Räthfels in No. 13:

V a n k n o t e .

Handel und Verkehr.

Landesproduktionsbörse Stuttgart. Börsenbericht vom 21. Jan. In der letzten Woche wollte auf einigen Plätzen eine festere Stimmung im Getreidehandel einsetzen, allein immer wieder mußte dieselbe der alten Flaueit Platz machen, weil jeder Anlaß zu einer Besserung der Preise fehlt. Die Witterung blieb milde wie seither, die Saaten stehen gut und hoffnungsvoll und haben bis heute keinen Schaden genommen und Brodfrucht ist überall im Ueberfluß vorhanden. Zu der bisherigen Trostlosigkeit im Geschäft kommt nun ein rapider Rückgang der Preise in Nordamerika, welcher einer Panik auf ein Haar gleich sieht und vermuthen läßt, daß dieses Produktionsland, das bis jetzt am Wenigsten nachgiebig war, seine kolossalen Vorräthe um Schleuderpreise auf den europäischen Markt werfen wird, wodurch dieser jenen Halt verlieren muß. Uebrigens geben amerikanische Weizen auch bei den reduzierten Preisen hieher keine Rechnung und müssen erheblich weiter zurückgehen, bis sie auf unsern Markt mit seinen sehr niederen Preisen einen Druck ausüben können. Der Situation entsprechend ging der Handel heute sehr flau und wurde wenig Waare umgesetzt, obgleich Weizen niederer angeboten wurde.

Wir notiren per 100 Kilogr.: Prima Weizen bayr. — M. bis — M. Weizen bayer. 19.50 M. bis 20.60, dto. Sar. 20.50 M. bis 30.75 M., Affow 18.50 bis — M., Gerste württ. — M., Kernen 19.75 M. bis 20. — M., Hafer prima 14.50 M., dto. gewöhnlicher 12.60 M. bis 13.40 M.

Oberamtsparkasse Welzheim betr.

Nachdem das Kön. Steuerkollegium mit Erlaß vom 15. d. M. der **Oberamtsparkasse in Welzheim** auf Grund des art. 3 A. e. des Einkommenssteuergesetzes vom 19. September 1852 **Kapitalsteuerfreiheit** für ihre **Aktiv- und Passiv-Kapitalzuse** zuerkannt hat, so wird dies mit dem Anfügen bekannt gemacht, daß sämtliche Einleger bezüglich ihrer **Spar-Einlagen Steuerfreiheit** genießen.

Bezüglich der Einlagen hat das Statut in §. 3 Folgendes festgesetzt:

„Die Einlagen können in Beträgen von 1—1200 *M.*, jedoch nur in vollen Markbeträgen gemacht werden.

Ist letztere Summe durch fortgesetzte Einlagen oder Zuwachs an Zinsen erreicht, so müssen die Zinse jedes Jahr erhoben werden. Eine Familie, Mann, Frau oder zu Hause befindliche Kinder) ist nur als **ein Einleger** zu betrachten, so daß die Einlagen einer Familie den Höchstbetrag von 1200 *M.* nicht übersteigen dürfen.“

Die Ortsvorsteher haben dieses in den Gemeinden sofort und von Zeit zu Zeit öffentlich bekannt zu machen.

Welzheim, den 21. Janr. 1884.

R. Oberamt.
Kirchgraber.

Adolf Steiner,

Zeitungs-Annoncen-Expedition

Central-Bureau

Hamburg.

Vertreten auf allen Hauptplätzen Europas.

Vermittelt Annoncen für alle politischen und Fachzeitungen der Welt zu Originalpreisen, ohne Aufschlag und bewilligt als autorisirter Agent aller Blätter, bei grösseren oft wiederholten Insertionen Rabatt.

Die Zeitungs-Annoncen-Expedition Adolf Steiner in Hamburg ist Pächter des Inseratentheils der bedeutendsten Witzblätter des Continents: „Berliner Wespen“ in Berlin, „Kikeriki“ in Wien, „Bolond Istóck“ in Budapest, „Asmodée“ in Amsterdam, „Söndags Nisse“ in Stockholm, „Magiarország és a nagyvilág“ (ungarische illustrierte Zeitung) in Budapest. Ferner sind von derselben gepachtet das bedeutendste Fachblatt für den überseeischen Export „De Indische Mercur“ in Amsterdam.

Ausführliche Zeitungs-cataloge für alle Blätter der Welt und Kosten-voranschläge gratis und franco.



Die Erzeugnisse der
Königl. Preuss. u. Kaiserl. Oesterreich.
Hof-Chocolade-Fabrikanten:

Gebrüder Stollwerck in Cöln,

Filialen in Frankfurt a. M., Breslau und Wien,

verdanken ihren Weltruf der gewissenhaften Verwendung von nur besten Rohmaterialien und deren sorgfältigster Bearbeitung. Die Original $\frac{1}{4}$ - & $\frac{1}{2}$ -

Pfund-Packungen sind mit Preisen und Garantie-Marke

(Rein Cacao und Zucker) versehen.

Die Fabrik ist brevetirte Lieferantin:

II. M.M. des Kaisers Wilhelm, der Kaiserin Augusta, Sr. K. u. K. Hohelst des Kronprinzen, Sr. Kaiserl. u. Königl. apostol. Majestät Franz Joseph, sowie der Höfe von England, Italien, der Türkei, Bayern, Sachsen Holland, Belgien, Rumänien, Baden, Sachsen-Weimar, Mecklenburg, Anhalt, Lippe-Detmold, Schwarzburg und Schaumburg-Lippe.

21 goldene, silberne und bronzene Medaillen.

Stollwerck'sche Chocoladen und Cacao's sind in allen Städten Deutschlands zu haben, sowie an den Haupt-Bahnhof-Buffets, durch Dépôt-Schilder kenntlich.

Zu haben

in Welzheim bei Apoth. Bilsinger.
„ Lorch bei Apoth. C. Seeger.

Welzheim.

Zurückgenommen

wird der am 16. ds. gegen den gewesenen Lehrgeliffen Gottlieb Enzle von hier wegen Betrugs erlassene Steckbrief, nachdem Enzle eingeliefert worden ist.

Den 23. Januar 1884.

Rgl. Anwaltschaft.

Revier Göppingen.

Stangen-Verkauf.

Am Dienstag den 29. Januar Vormittags 9 Uhr in der Krone in Wäscheneuren aus den Staatswaldungen Alter Gairen, Vorderer Braunhalbe und Unterer Delrain:

110 Nadelholz-Debstangen, 840 sichte Hopfenstangen I., 315 dto. II., 900 dto. IV., 1065 dto. V. Kl. und 90 Stf. 4—5 m. lang, sowie 2 Eichen mit 0,54 Fm.

Revieramt Gschwend.

Nadelstreu-Verkauf

Am Montag den 20. Januar Vormittags 10 Uhr aus dem Staatswald Hagerwald 6.

Zusammenkunft im Schlag.

Alfdorf.

Vermögens-Absonderung u. Aufhebung eines ehelichen Güterrechts-Verhältnisses.

Zwischen Georg Rothdurft, Oehnwirth hier, und dessen Ehefrau Catharine geb. Frank hat am 4. ds. Vermögens-Separation stattgefunden, wobei der Letztern das vorhandene Aktiv- u. Passiv-Vermögen ausschließlich zufiel.

Zugleich haben die Rothdurft'schen Eheleute vertragsmäßig die seither bestandene landrechtliche Ererungenschafts-Gesellschaft für immer aufgehoben, dieselben leben fortan vermögensrechtlich in keiner Gesellschaft mehr, jeder Gatte verwaltet sein Vermögen selbst ohne Zuthun des andern Gatten. Das seither vom Ehemann betriebene Geschäft wird künftig von der Ehefrau lediglich auf ihre alleinige Rechnung betrieben.

Vorstehendes wird hiemit veröffentlicht.
Den 19. Janr. 1884.

K. Amtsnotariat Lorch.
Knodel.

Gckartsweiler.

Unterzeichneter verankordert:

200 Stück **Sandsteine** zu brechen und nach Gckartsweiler beizuführen aus dem städtischen Bruch an der Laufen-Mühle-Strasse und ein **Saaq** mit 38 Meter Länge und 1 Meter Breite aufzuräumen,

Samstag den 26. Januar
Abends 5 Uhr

im Stern in Welzheim.

Johann Köfer.

Schrader's Spibweg-rieh-Saft
Flac. 50 Pf., 1 M. u. 1 M. 50 Pf.